

Hall. patriot. Wochenblatt

348

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

6. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 14. Februar 1839.

Inhalt.

Die Dogge. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreide-
preis. — 23 Bekanntmachungen.

Die Dogge.

Die Lady sitzt in dem Prunkgemach,
Küht überschattet vom Blüthendach
Des Baums, und stickt mit sinniger Hand
Ein Blumentörbchen auf seidnes Band.

„Hink, Nadel!“ spricht sie. „Du darfst nicht ruhn;
Du hast noch viele Stiche zu thun.
Das Band, das ich morgen dem Garten will weihn
Zur Wiegenfeier, muß fertig sein.“

Ich trieb ja scherzend den trefflichen Lord
Aus meinem Zimmer zum Parke fort.
Geh', bat ich, angle mir einen Fisch
Im Karpfenteich für den Abendtisch!“

Da kragt es draußen mit lautem Gebell;
Auf fliegt die Thür; wie die Windsbraut schnell,
Springt auf die Herrin die Dogge los
Und senkt das Haupt ihr stumm in den Schooß.

„Was

„Was willst du, Musti, mein treues Thier?
O weh! der Unart begeistert mir
Die saubre Arbeit. Was zupfest du mich?
Sei ruhig! Leg' auf das Kissen dich!“

Gehorsam legt sich der Hund auf's Ohr,
Schaut fromm und verständig zur Herrin empor
Und knurrt und schlägt mit dem langen Schweif,
Zu ihrem Sessel kriechend, den Keif.

„Du hältst die Pfole mir bittend hin?
Steckt eines Bienschens Stachel darin?
Ich ziehe gern ihn heraus. Komm her!
Schlaf' an dem Bienenhause nicht mehr!“

Doch Musti wendet zur Thür den Lauf,
Stößt mit den Pfofen die Flügel auf,
Kehrt um und zerrt an dem weißen Gewand
Die Lady weg von der Fensterwand.

„Was ist dem Hunde? Fiel in den Teich
Mein theurer Gatte?“ fragt schreckenbleich
Die Gattin und eilt aus dem stattlichen Haus,
Der Dogge folgend, zum Park hinaus.

Und als sie fischend den Lord erblickt
Und an den Busen ihn zärtlich gedrückt,
Da kracht's wie Donner bei Wetterschein,
Und — hinter ihr stürzt der Landsk ein.

C. A. Kisel.

Auflösung des Räthfels S. 181:

Nachdruck.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonnt. Invocavit (17. Febr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Katechismuspredigten: Montag den 18. Febr. um 8 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Mittwoch den 20. Febr. um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Freitag d. 22. Febr. um 8 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Vormittags um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. Februar 1839.

Getreide	2 Thlr. 20 Sgr. — Pf.	bis	2 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
Weizen	2	5	7 6
Roggen	1	13 9	1 15 —
Gerste	1	2 6	1 5 —
Hafer			

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt.

Bekanntmachungen.

E x t r a c t

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
vom 12. Januar 1839. 2. Stück. Seite 12.

Nr. 20. Die Bedingungen der Zulassung
zum einjährigen freiwilligen Mi-
litärdienst betreffend.

Wir bringen hiermit die bestehende Vorschrift in Erinnerung, wonach junge Leute, welche der Begünstigung des einjährigen Militärdienstes theilhaftig werden wollen, ihre desfalligen Gesuche vor dem 1. August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr vollenden, bei der betreffenden Departements-Prüfungs-Commission schriftlich einreichen müssen, und denselben nachstehend bezeichnete Atteste:

- 1) ihren Geburtschein,
- 2) den Consens ihrer Eltern oder Vormünder,
- 3) ein amtliches Attest über ihre seitherige sittliche Führung,
- 4) eine Bescheinigung des betreffenden Herrn Landraths, daß sie demselben ihre Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben, und
- 5) je nachdem sie ihren Unterricht auf einem Gymnasio oder auf anderm Wege erhalten haben, eine beglaubigte Abschrift des Zeugnisses des betreffenden Gymnasii oder ihrer Lehrer über den Grad der gewonnenen wissenschaftlichen Bildung beizufügen haben.

Zugleich bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im laufenden Jahre vor der hiesigen Königl. Departements-Prüfungs-Commission 3 Termine, auf den vierten März, auf den dritten Juni und auf den zweiten September d. J.

zur

zur Abhaltung der Prüfungen anstehen, welchen sich diejenigen jungen Leute zu unterwerfen haben, deren Zulassung zu der nachgesuchten Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes nach Maßgabe der sub Nr. 5 gedachten Zeugnisse von dem Bestehen einer solchen Prüfung gesetzlich bedingt ist.

Schließlich bemerken wir noch, daß dergleichen junge Leute ihre fraglichen Gesuche nebst den erforderlichen Unterlagen an unsern Militair-Departementsrath, Herrn Regierungsrath Danneil hieselbst, portofrei unter Beifügung der Rubrik (Militair-Dienstsache) zu richten haben.

Merseburg, den 2. Januar 1839.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Unterhaltung der Wasserleitung für die Vorstadt Steinthor soll

den 20. Februar d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Die Bedingungen können täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 31. Januar 1839.

Der Magistrat.

Edictalladung.

In Sachen den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Pastors Collaborators Wolff betreffend ist bei der Insufficienz der erblosen Masse zur Bezahlung der Schulden der Conkurs erkannt, und werden daher alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung und thunlichsten Bescheinigung in dem des Endes auf

den 25ten März d. J.

Morgens 10 Uhr

vor Herzogl. Kreisgerichte hieselbst angesetzten Termine edictaliter bei Strafe des Ausschlusses aufgefodert.

Es

Es dient dabei zur Nachricht, daß wegen Unzulänglich-
lichkeit der Masse kaum zur Befriedigung der bereits
angemeldeten privilegierten Forderungen Aussicht vorhan-
den ist, und wird daher, da viele der sich bereits gemel-
det habenden Gläubiger von der Verfolgung ihrer An-
sprüche zu abstrahiren vorziehen werden, diese nochmalige
Edictalladung auf die Letztern mit erstreckt.

Die in dem Bezirke des Herzogl. Kreisgerichts
hieselbst nicht wohnhaften Gläubiger haben spätestens in
dem beregten Termine bei Strafe der Officialbeordnung
pro curatores in loco zu bestellen.

Blankenburg, den 31. Januar 1839.
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgsches Kreisgericht.

Malzzucker und Hamb. Voltjes à Pfund 10 Sgr.,
Anislakrügen und Fruchthonig empfiehlt *S. A. Hering.*

Zündschwämme und Cigarrenzünder à 100 Stück
2 Sgr. bei *S. A. Hering.*

Sirup à Pfund 1 Sgr. bei *S. A. Hering.*

Neue holländische Heringe und Lachsheringe in
bester Güte sind wieder angekommen beim
Heringshändler *Volze.*

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 steht eine
Ziehrolle und ein Sopha nebst sechs Stück Stühlen zu
verkaufen bei *Reuscher.*

Eine Hobelbank von Hornholz ist zu verkaufen,
auch sind Kohlensteine von bester Kohle zu verkaufen
beim Tischlermeister *Gebhardt* auf dem Strohhofe
Nr. 2107.

200 Thlr. Leichentassengelder der ersten Schuhmacher-
kasse liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Auslei-
hen bereit, welche nicht so leicht der Kündigung unter-
worfen sind, Nr. 157 Stadtfleischergasse.

Wein in der Wallstraße Nr. 1096 belegenes Haus von 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst hinlänglicher Stallung steht zu verkaufen. Gottfr. Zennicke.

Die Wohnung in meinem Hause alter Markt Nr. 544, welche seit vier Jahren Herr Oberbürgermeister Schroener bewohnt, ist zu Michaelis d. J. zu vermieten. Sie besteht aus Neun Stuben, einen Saal, mehreren Kammern, Entree und Alkoven, Küche, Keller, Boden, Mitgebrauch des Waschhauses und großen Trockenboden. Desgleichen eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Beide Wohnungen stehen in Verbindung und können zusammen bleiben, so wie dem Miether und dessen Familie der Zutritt zu dem am Hause befindlichen Garten frei steht.

Beide Wohnungen können auch schon Ostern oder Johannis bezogen werden. Ludwig.

Auf kommende Ostern ist eine große Stube nebst Kammer und großen Boden zu vermieten in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 bei dem Bäckermeister Reufcher.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör, ist zu vermieten, es kann auch ein Pferdestall dazu gegeben werden, an der Moritzkirche Nr. 576.

Strohhof, Herrenstraße Nr. 2053 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ein Bürstenmachermeister oder Geselle, welcher das Reinigen und Sortiren der Schweinsborsten versteht, kann in einem nahe gelegenen Orte auf längere Zeit Arbeit bekommen. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei M. Louis neben der Post.

Einige elegante Maskenanzüge für Damen sind noch sehr billig abzulassen und zu erfragen im Glaserschen Hause Nr. 1364 an der Promenade nahe dem Universitätsgebäude.

Unsere am 10ten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ganz ergebenst an.

Halle, den 11. Februar 1839.

Gustav Jonson.

Bertha Jonson geb. Marcusi.

Einem in- und auswärtigen Damen-Publikum zeige ich hierdurch gehorsamst an, daß von jetzt Hauben und Zughüte gewaschen und nach dem neuesten Geschmack wieder aufgesteckt und façonirt, so wie andre feine Wäsche gewaschen wird. Auch werden neue Hauben und Zughüte nach den geschmackvollsten Modells gefertigt, und bitte die geehrten Damen, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren und mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Janni Wächter, alter Markt Nr. 692.

Musikunterricht für junge Damen.

Gründlichen Unterricht auf dem Pianoforte, der Guitare und in der höhern Gesangkunst à Stunde 3 Sgr. ertheile ich von jetzt an. Diese ergebenste Anzeige den geehrten Eltern junger Töchter zur geneigten Berücksichtigung.

Maria Richter.

Schülerhof im Hause der Frau Doctor Müller.

Ein neuer Kochofen ist Veränderungshalber billig zu verkaufen beim Pfannenschmidtmeister Beck, Schmeerstraße Nr. 484.

Auf dem Wege von der Saalbreite durch Oberglaucha nach dem Strohhofe ist am Montag meinen Knecht ein Pelz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Douceur abzugeben bei Damm.

Einladung

zum öffentlichen Maskenball

im Schauspielhause

den 17. Februar 1839.

Palmié.